

## Bemerkungen

*Fl* = Flöte; *Vl* = Violine; *Vla* = Viola;  
*T* = Takt(e)

### Quellen

Quellen zur *Serenade für Flöte, Violine und Viola D-Dur* op. 77a:

- Sk Skizze im Besitz des Max-Reger-Instituts, Karlsruhe. Titel: *Skizzen | zur Flötenserenade | op 77a.*
- A Autograph im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Sign.: Mus. Ms. autogr. M. Reger 22. Titel: *Serenade | für | Flöte, Violine und Bratsche. | Max Reger, Op 77a.*
- EP Erstaussgabe der Taschenpartitur, 1904 erschienen im Verlag Lauterbach & Kuhn (Leipzig), Plattennummer L. & K. 203. Titel: *SERENADE | FÜR | FLÖTE, VIOLINE UND VIOLA | KOMPONERT von | MAX REGER | OPUS 77a | PARTITUR | PREIS M. 0,50 no. | VERLAG LAUTERBACH u. KUHN LEIPZIG.* Benutztes Exemplar: Münchner Stadtbibliothek, Sign.: StMB Rara 680.
- ES Erstaussgabe des Stimmensatzes, 1904 erschienen im Verlag Lauterbach & Kuhn (Leipzig), Plattennummer L. & K. 203. Titel: *Max Reger OPUS 77a | SERENADE | FÜR FLÖTE, | VIOLINE und VIOLA | STIMMEN | Preis M. 5.— no. | VERLAG von LAUTERBACH u KUHN – LEIPZIG* [Band um eine Beethoven-Totenmaske]. Benutztes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Sign.: 16076, 1–3.

Bearbeitungen (der Variationensatz erschien in einer von Reger selbst angefertigten Übertragung für Klavier zu zwei Händen [Plattennummer L. & K. 217])

und spätere Ausgaben, darunter die bei Breitkopf & Härtel erschienene Gesamtausgabe, kommen als Quellen nicht in Betracht.

Quellen zur *Serenade für Flöte, Violine und Viola G-Dur* op. 141a:

- A Autograph im Besitz des Verlages C. F. Peters, als Depositum im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, Verbleib jedoch derzeit unklar; es stand eine Filmkopie aus dem Max-Reger-Institut, Karlsruhe, zur Verfügung. Titel: *Serenade | (G-Dur) | für | Flöte, Violine u. Bratsche | Max Reger op. 141<sup>a</sup>.*
- EP Erstaussgabe der Taschenpartitur, 1915 erschienen im Verlag C. F. Peters (Leipzig), Verlagsnummer 3454a, Plattennummer 9997. – Titel: *Serenade | (G dur) | für | Flöte, Violine und Bratsche | oder | 2 Violinen und Bratsche | von | MAX REGER | OP. 141a | Aufführungsrecht vorbehalten. | Eigentum des Verlegers. | Leipzig, C. F. Peters. | 9997.* Benutztes Exemplar: Privatbesitz.
- ES Erstaussgabe des Stimmensatzes, 1915 erschienen im Verlag C. F. Peters (Leipzig), Verlagsnummer 3453a, Plattennummer 9998. Titel: wie EP. Benutztes Exemplar: Bibliothek der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar.

Spätere Ausgaben, darunter die bei Breitkopf & Härtel erschienene Gesamtausgabe, kommen als Quellen nicht in Betracht.

### Zur Edition

Die vorliegende Edition basiert auf den von Reger durchgesehenen Erstaussgaben der Taschenpartitur (EP), denen jeweils das entsprechende Autograph (A) als Stichvorlage zugrunde lag. Bei beiden Werken ergab der Vergleich mit A gelegentlich abweichende Lesarten, die von Reger offensichtlich nur in den verschollenen Korrekturabzug eingetragen und nicht ins Autograph rückübertragen wurden (ein für ihn durchaus übli-

ches Verfahren); sie sind für diese Ausgabe aber kaum von Belang und wurden nicht dokumentiert (dies betrifft auch die korrigierten und dennoch gegenüber EP abweichenden Metronomisierungen im Autograph von op. 77a). Die von Reger selbst in Klammern notierten Sicherheitsakzidenzien, Vorschriften (etwa in op. 77a, II. Satz, Takt 43, Vla: *non marc.*), dynamischen Zeichen (etwa in op. 77a, I. Satz, Takt 73, Vl und Vla, sowie Takt 77: *non dim.*; Takt 160, 172: *non cresc.*) und Tempoangaben (in op. 141a, I. Satz, Takt 39, 222, im III. Satz, Takt 43, 264 sowie in op. 77a, III. Satz, Takt 261), die in dieser Weise auch in EP und ES wiederkehren, wurden ohne diese Kennzeichnung in den Haupttext aufgenommen. Hier eingeklammerte Zeichen hingegen fehlen in allen Quellen, stellen aber notwendige Ergänzungen des Herausgebers dar. Detailfragen werden in den *Bemerkungen* erläutert.

Ein grundsätzliches Problem stellt die mitunter flüchtige Platzierung von  $\langle$  und  $\rangle$  in A dar. Beim Stich von EP und ES ergaben sich darüber hinaus zahlreiche Abweichungen mit unpräzisen, teilweise gar missverständlichen Zeichensetzungen (meist aus Platzmangel). Obwohl Reger in seinen Manuskripten der Dynamik und Artikulation durch eine zweite Schreibe schicht (mit roter Tinte) besondere Aufmerksamkeit entgegen brachte, erlahmte paradoxerweise sein Interesse an diesen Zeichen bei der üblicherweise gründlichen Durchsicht der Korrekturfahnen. Es wurde daher versucht, die Differenzen mit Blick auf A und eindeutigere Parallelstellen behutsam auszugleichen.

Die in op. 77a mehrfach von Reger auf einen Taktstrich gesetzte Bemerkung *subito* (I. Satz, Takt 15/16, 85/86, 252/253, 322/323) beschreibt in erster Linie allgemein das Ausspielen eines kontrastierenden Tonfalls; sie ist nicht allein auf die ohnehin vorgezeichnete Veränderung des Tempos oder der Dynamik zu beziehen. In der separaten Flötenstimme (ES) findet sich zum zweiten Satz die gedruckte Anmerkung: „Bitte die Atmungszeichen (‘) zu beachten.“ Ohnehin widmete Reger der

Idiomatik des Instruments große Aufmerksamkeit, indem er es in der höheren Lage gegenüber der Violine und der Viola oftmals dynamisch differenzierte (op. 141a: I. Satz, Takt 141; III. Satz, Takt 286, 289, 307–310, 313). Während Reger in op. 77a lediglich einen Hinweis auf die Möglichkeit einer alternativen Besetzung der Flötenstimme durch eine zweite Violine anbrachte, fertigte er für op. 141a eine eigene Stimme an, die in ES im Druck erschien – sie fehlt in A; die Stichvorlage hat sich nicht erhalten. Charakteristisch sind vor allem die Veränderungen hinsichtlich der Oktavlage und der Phrasierung/Artikulation, die offenbar aus dem Ambitus und der Spielweise des Streichinstruments erwachsen sind (siehe hierzu auch das *Vorwort*). Die alternative Stimme wird zur besseren Orientierung und zum Vergleich mit der originalen Flötenstimme in der Partitur im Kleinstich wiedergegeben.

## Serenade D-dur op. 77a

### I. Satz

Regers Fußnote lautet in A und EP missverständlich: „Die Flötenstimme kann ev. auch von einer weiteren 2. Violine ausgeführt werden.“

13: In allen Quellen *cresc.* bereits in T 12, 2. Taktachtel; angeglichen an T 250.

63–67 Fl: In allen Quellen Bogen *eis*<sup>1</sup>–*cis*<sup>2</sup> und *d*<sup>2</sup>–*gis*<sup>1</sup>.

65, 302 Vl: In EP missverständlich als *molto espress.* bzw. *espress. molto* gestochen (in ES zusätzlich zu einem *molto*); Reger unterscheidet in A jedoch in diesem Fall die Angabe zur Dynamik (*molto*) von der zum Ausdruck (*espress.*); vgl. jedoch die Anweisung in T 54 f. und 291 f.

65–68 Vl: In A Bogen ab T 66, 1. Note, in EP und ES Bogen erst ab T 66, 2. Note, vgl. T 302–305.

71 Vl, Vla: In allen Quellen *pp* bereits zu T 70, 1. Note.

132 Vla: 4. Note in A und ES mit Staccatopunkt, EP ohne Artikulation; angeglichen an T 131 (Fl).

145 Vla: In allen Quellen *ff* bereits zu T 144, 1. Note.

155 Fl: 1. Note in EP als *b*<sup>2</sup> gestochen, dem dann aber ein *as*<sup>2</sup> folgen müsste.

162 Vl: In allen Quellen die 1. Note mit zusätzlichem Staccatopunkt; Irrtum?

170 Vla: In allen Quellen 5. Note mit Staccatopunkt; Irrtum?

216 Fl: 1. Note in A und EP mit Staccatopunkt.

218 Vla: In allen Quellen 1. und 2. Note irrtümlich mit Staccatopunkt statt mit Bogen.

270: In A (nur Vl, Vla), ES und EP *ff* wie 1. Takthälfte; angeglichen an T 33.

295–299 Vla: In allen Quellen geteilter Bogen bis T 297, 1. Note und von T 297, 2. Note; angeglichen an T 58–62.

302–305 Vla: In allen Quellen Bogen erst ab T 303, 2. Note, vgl. T 65–68.

339–342 Vl: In allen Quellen Bogen nur zu *c*<sup>2</sup>–*h*<sup>1</sup>; angeglichen an T 104–107.

### II. Satz

11 Vla: In allen Quellen *p* erst zur 2. Note; angeglichen an T 31.

47 Fl: 8. Note in A  $\natural$  *a*<sup>2</sup>.

56 Fl: In A und EP Bogen zur 1.–3. und 4.–5. Note; angeglichen an T 42.

56 Vla: In allen Quellen Bogen zur 1.–5. Note, 5. Note ohne Tenutostrich; angeglichen an T 42.

58 Vl: In allen Quellen 2. Note *gis*<sup>2</sup> mit zusätzlichem Staccatopunkt.

61 Vl, Vla: In allen Quellen Bogen zur 1.–2. Note; Reger differenziert im weiteren Verlauf dieser Variation jedoch die Artikulation offenbar nach der Dynamik (vgl. T 81 sowie T 62 mit 83).

62 Vla: In allen Quellen Bogen zur 1.–3. Note; angeglichen an Vl und T 82.

130 Vla: In EP 1. Note mit Staccatopunkt und Bogen zur 2.–5. Note, in ES 1. Note mit zusätzlichem Staccatopunkt.

### III. Satz

27 Vl: In allen Quellen 3. Note mit Tenutostrich (in ES auch 3. Note in T 28); angeglichen an T 198.

40 Fl: In allen Quellen 4. Note mit Staccatopunkt; angeglichen an T 211.

47, 218 Fl, Vl: In A (nur T 218), EP

und ES (nicht Vl in T 47) *p* erst zur 3. Note; bei T 61 und 232 handelt es sich nicht um eine Parallelstelle.

48 Fl: In A und EP Tenutostrich zur 1. Note.

67 Vla: In allen Quellen  $\llcorner$  bereits ab T 66, letzte Note; angeglichen an Vl und T 238.

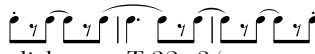
87 alle Stimmen: In allen Quellen die  $\downarrow$  jeweils mit Staccatopunkt; angeglichen an T 4 und 172.

111 Vla: In A und ES Haltebogen *gis*–*gis*, in EP Bogen *gis*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup>; Irrtum?

119 Fl: In allen Quellen Tenutostrich zur 1. Note; Irrtum?

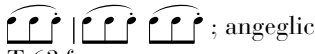
174 f. Vla: In allen Quellen die Doppelgriffe mit Staccatopunkt; angeglichen an T 6 f.

183 Vla: In allen Quellen 1. Note mit Tenutostrich; angeglichen an T 1, 15 und 169.

203–205 Fl: In allen Quellen ; angeglichen an T 32–34.

215 Vl, Vla: In EP und ES (Vl) *p* bereits am Beginn von T 214, in ES (Vla) *p* am Ende von T 214; in A nach  $\gg$  kein *p*; angeglichen an T 44 (EP und ES [Vl]).

234 f. Fl: In allen Quellen

; angeglichen an T 63 f.

240 Vl, Vla: In EP lediglich *ff*, in ES (Vl) keine Dynamik.

## Serenade G-dur op. 141a

### I. Satz

36 Vl: In allen Quellen *mp* und in T 37 *p*; angeglichen an T 219 f.

37 Vla: In allen Quellen *mp*; angeglichen an T 220.

48 Vla: In allen Quellen 2. Note mit Tenutostrich, Bogen nur zu T 49; angeglichen an T 231 f.

123, 279 Vl alternativ: 1. Note mit Staccatopunkt; Irrtum.

276 Vl, Vla: In allen Quellen *f*; angeglichen an T 5 und 188.

### III. Satz

74–78 Vl, Vla: In allen Quellen *crescendo* (in Vla erst ab T 75);  $\llcorner$  nach T 295–298.

100 f. Fl, Vl (auch Vl alternativ):  $\gg$

in EP erst zu T 101, in allen Quellen **p** bereits zur 4. Note; angeglichen an T 305 f.

113 Fl (auch Vl alternativ): In allen Quellen **ppp**; angeglichen an T 318. 273: Offenbar wegen eines vorhergehenden Seitenwechsels das *rit.* in A und allen anderen Quellen erst zu T 274; angeglichen an T 52.

273 Fl (auch Vl alternativ): In allen Quellen  $\llcorner$  zur Note *gis*<sup>2</sup>, ausgehend von einem Irrtum in A, da letzte Note vor einem Seitenwechsel.

Tübingen, Herbst 2006  
Michael Kube

VERLAG LAUTERBACH u. KUHN LEIPZIG. Copy consulted: Münchener Stadtbibliothek, shelfmark: StMB Rara 680.

FEp First edition of parts, published 1904 by Lauterbach & Kuhn (Leipzig), plate no. L. & K. 203. Title: *Max Reger OPUS 77a | SERENADE | FÜR FLÖTE, | VIOLINE und VIOLA | STIMMEN | Preis M. 5.— no. | VERLAG von LAUTERBACH u KUHN – LEIPZIG* [image of Beethoven's death mask within a border]. Copy consulted: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark: 16076, 1–3.

Arrangements (the variation movement was published in a solo piano transcription made by Reger himself, under plate no. L. & K. 217) and later editions, including the complete works edition published by Breitkopf & Härtel, have not been taken into account as sources.

Sources for the *Serenade for flute, violin and viola in G major*, op. 141a:

- A Autograph owned by the publisher C. F. Peters, deposited in the Sächsisches Staatsarchiv Leipzig though current whereabouts unknown (a film copy is available at the Max Reger Institute, Karlsruhe). Title: *Serenade | (G-Dur) | für | Flöte, Violine u. Bratsche | Max Reger op. 141<sup>a</sup>.*
- FES First edition of the miniature score, published in 1915 by C. F. Peters (Leipzig) under publisher no. 3454a and plate no. 9997. – Title: *Serenade | (G dur) | für | Flöte, Violine und Bratsche | oder | 2 Violinen und Bratsche | von | MAX REGER | OP. 141a | Aufführungsrecht vorbehalten. | Eigentum des Verlegers. | Leipzig, C. F. Peters. | 9997.* Copy consulted: Private property of the editor.
- FEp First edition of the parts, published in 1915 by C. F. Peters (Leipzig), publisher no. 3453a and plate no. 9998. Title: as FES.

Copy consulted: Library of the Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar.

Later editions, including those published in the Breitkopf & Härtel complete edition, are of no relevance as source material.

#### Notes on the edition

The present edition is based upon the first editions of the miniature score (FEs), which were reviewed by Reger and for which the respective autographs (A) served as engraver's copies. In both works, a comparison with A occasionally reveals variant readings that clearly were only added by Reger to a now lost corrected proof, and not referenced back to the autograph (which was always his usual practice). These readings are of no significance for the present edition, and have not been documented (they include the corrected metronome marking in the autograph of op. 77a that still differs from that given in FEs). Those markings that Reger himself notated inside square brackets – cautionary accidentals, instructions (such as *non marc.* in the va part of op. 77a, second movement, M 43), dynamic markings (e. g., op. 77a, first movement, M 73 in vn and va, as well as in M 77: *non dim.*; and the *non cresc.* in M 160 and 172), and tempo markings (such as in M 39 and 222 of the first movement, and M 43 and 264 of the third movement of op. 141a, and M 261 of the third movement of op. 77a) – and which were printed thus in FEs and FEp, appear in our musical text without the brackets. Signs that do appear here in square brackets are lacking from all the sources but are regarded by the editor as being necessary. Detailed issues are addressed in the *Comments*.

A fundamental problem is caused by the occasionally hasty placing of  $\llcorner$  and  $\triangleright$  signs in A, which at the engraving stage led to numerous variants in FEs and FEp in regard to an imprecise, sometimes even mistaken placing of signs (usually due to lack of space). Although Reger drew special attention to dynamic and articulation signs in his

## Comments

*fl* = Flute; *vn* = Violin; *va* = Viola;  
*M* = measure(s)

#### Sources

Sources for the *Serenade for flute, violin and viola in D major*, op. 77a:

- Sk Sketch at the Max Reger Institute, Karlsruhe. Title: *Skizzen | zur Flötenserenade | op 77a.*
- A Autograph in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark: Mus. Ms. autogr. M. Reger 22. Title: *Serenade | für | Flöte, Violine und Bratsche. | Max Reger, Op. 77a.*
- FES First edition of the miniature score, published 1904 by Lauterbach & Kuhn (Leipzig), plate no. L. & K. 203. Title: *SERENADE | FÜR | FLÖTE, VIOLINE UND VIOLA | KOMPONIERT von | MAX REGER | OPUS 77a | PARTITUR | PREIS: M. 0,50 no. |*

manuscript by writing them in a second layer and in red ink, his interest in the correct placement of these signs seems, paradoxically, to have waned when it came to correction of the proofs, something he usually did with great care. We have therefore tried judiciously to resolve differences by reference to A and to parallel passages that show no ambiguity.

The indication *subito*, as used frequently by Reger in op. 77a at a bar line (see first movement M 15/16, 85/86, 252/253, 322/323), generally indicates a contrasting inflection, and it is not to be read solely as a change to a previous tempo or dynamic marking. In the separate flute part of FEp there is a printed instruction in the second movement to “please observe the breathing marks (’)”. Reger also paid great attention to the character of the instrument, to the extent of frequently assigning it a different dynamic than those for the vn and va when in its higher register (for example, op. 141a, first movement, M 141; third movement, M 286, 289, 307–310, 313). While in op. 77a he confined himself to indicating the possibility of a different performance arrangement through the replacement of the flute by a second violin, for op. 141a he completed a separate part that was printed as part of FEp. This is missing from A, and the engraver’s copy for it has not survived. The principal characteristic of the changes is the attention given to octave placement and to phrasing and articulation, which clearly grew out of the pitch range and technique of the string instrument (see also the *Preface* on this topic). In order to better place it in context, and to enable comparison with the original flute part, the *alternativo* for violin appears in our score in small type.

## Serenade in D major, op. 77a

### Movement 1

Reger’s footnote in A and FEs – “the flute part may also be performed by a further second violin” – is unclear.

13: *cresc.* begins in all sources on second quaver of M 12. Altered in our edition to match M 250.

63–67 fl: Slur on  $e^{\sharp 1}-c^{\sharp 2}$  and  $d^2-g^{\sharp 1}$  in all sources.

65, 302 vn: The engraver of FEs confusingly gives *molto espress.* and *espress. molto* respectively (FEp additionally has a *molto*); in this case, Reger makes a distinction in A between the dynamic marking *molto* and the expression mark *espress.*; but see also the instructions in M 54 f. and 291 f.

65–68 va: Slur from first note of M 66 in A; begins in FEs and FEp only on second note. See also M 302–305.

71 vn, va: All sources have *pp* on first note of M 70.

132 va: Forth note in A und FEp has staccato dot; no articulation mark in FEs; altered to match M 131 (fl).

145 va: All sources have *ff* on first note of M 144.

155 fl: First note in FEs engraved as *b flat*<sup>2</sup>, which must then be followed by an *a flat*<sup>2</sup>.

162 vn: Additional staccato dot on first note in all sources. Mistake?

170 va: Staccato dot on note 5 in all sources. Mistake?

216 fl: First note in A und FEs has staccato dot.

218 va: All sources incorrectly place dots instead of a slur on notes 1 and 2.

270: A (vn and va parts only), FEp and FEs give *ff* as in the first half of the bar; changed to match M 33.

295–299 va: All sources have a divided slur, ending on first note and recommencing on second note of M 297; changed to match M 58–62.

302–305 va: Slur begins only on second note of M 303 in all sources; compare M 65–68.

339–342 vn: All sources give slur only on  $c^2-b^1$ ; altered to match M 104–107.

### Movement 2

11 va: All sources delay *p* to note 2; altered here to match M 31.

47 fl: Note 8 in A is  $\flat a^2$ .

56 fl: A and FEs have slur on notes 1–3 and notes 4–5; altered to match M 42.

56 va: All sources have slur on notes

1–5. Note 5 lacks tenuto dash; altered to match M 42.

58 vn: All sources have note 2  $g^{\sharp 2}$  with added staccato dot.

61 vn, va: All sources have slur on notes 1–2; as this variation proceeds, Reger clearly differentiates articulation according to the dynamic level (compare M 81 and 62 with M 83).

62 va: All sources have slur on notes 1–3; altered to match vn part and M 82.

130 va: FEs has staccato dot on note 1, and slur on notes 2–5; FEp has added staccato dot on note 1.

### Movement 3

27 vn: Note 3 has tenuto dash in all sources (FEp also has one on note 3 of M 28); altered to match M 198.

40 fl: Note 4 has staccato dot in all sources; altered to match M 211.

47, 218 fl, vn: In A (but only in M 218), FEs and FEp (though not in the vn part in M 47), *p* begins only on note 3; M 61 and 232 are not a parallel context.

48 fl: A and FEs have tenuto dash on note 1.

67 va:  $\llcorner$  in all sources from last note of M 66; altered to match the vn part and M 238.

87, all parts: All sources each time give the  $\downarrow$  with a staccato dot; altered to match M 4 and 172.


111 va: A und FEp have a tie  $g^{\sharp}-g^{\sharp}$ , while FEs has a  $g^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$  slur. Mistake?

119 fl: All sources have a tenuto dash on note 1. Mistake?

174 f. va: Double stop has a staccato dot in all sources; altered to match M 6 f.


183 va: Tenuto dash on note 1 in all sources; altered to match M 1, 15 and 169.

203–205 fl: All sources have

; altered to match M 32–34.

215 vn, va: FEs and FEp (vn part) have *p* from the beginning of M 214, while FEp (va part) has *p* at end of M 214; there is no *p* following  $\gg$  in A; altered to match M 44 of FEs and FEp (vn part).

234 f. fl: All sources have

; altered to match M 63 f.

240 vn, va: FEs just has *ff*; no dynamic marking in FEp (vn part).

### Serenade in G major, op. 141a

#### Movement 1

36 vn: All sources have *mp*, with *p* in M 37; altered to match M 219 f.

37 va: *mp* in all sources; altered to match M 220.

48 va: Note 2 has tenuto dash in all

sources, with slur only from M 49; altered to match M 231 f.

123, 279 *alternativo* vn part: Note 1

has a staccato dot. Mistake.

276 vn, va: *f* in all sources; altered to match M 5 and 188.

#### Movement 3

74–78 vn, va: *crescendo* in all sources (though only from M 75 in va);  $\llcorner$  according to M 295–298.

100 f. fl, vn (and *alternativo* vn part):  $\rhd$  in FEs only at M 101, with *p* at note 4 in all sources; altered to agree with M 305 f.

113 fl (and *alternativo* vn part): All sources have *ppp*; altered to match M 318.

273: Because of a page turn, the *rit.* in A and all other sources is postponed to M 274; altered to match M 52.

273 fl (and *alternativo* vn part): All sources have  $\llcorner$  on  $g\sharp^2$ , the consequence of a mistake in A, where it is the last note before a page turn.

Tübingen, autumn 2006

Michael Kube